

Sitzungsort: Coworking-Space

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 21.00 Uhr

Anwesend:

AUGe/BUND: Cornelia Fürst, Hans Fürst, Eike Vogler, Jürgen Schmidt-Wedehase, Uwe Karstens, Wolfgang Miethke, Meike Roggenkamp

CDU: Timea Aden, Katrin Sondermeier, Lars Sommerfeld, Frank Ginnow, Gabriel Zureck

Protokoll: Meike Roggenkamp

1. Begrüßung

Timea Aden, Vorsitzende der CDU Gettorf, begrüßt die Anwesenden. Die CDU lädt einmal im Jahr einen Gettorfer Verein zu einem Gesprächsaustausch ein, daher das gemeinsame Treffen heute. Es schließt sich eine Vorstellungsrunde an.

Cornelia Fürst, Vorsitzende des Arbeitskreis Umweltschutz, bedankt sich für die Einladung und gibt einen Einblick in die Arbeit des Vereins. Die Zusammenarbeit von Arbeitskreis Umweltschutz und der vor wenigen Jahren gegründeten BUND Ortsgruppe in Gettorf ist eine Folge, der geringen Mitgliederzahl, sowie vieler Themenüberschneidungen.

2. Gesprächsthemen

Der CDU wurde zur Vorbereitung des Treffens eine Wunschliste zugesandt, über die mit Marco Koch beraten wurde. Die Wünsche sind im Folgenden mit aufgeführt.

1. Ausbau und Neubesetzung der Stelle des/der Naturschutzbeauftragten

Der zurzeit ehrenamtlich tätige Naturschutzbeauftragte kann in dem dafür vorgesehenen Zeitrahmen keinesfalls maximal auf Fehlentwicklungen des Naturschutzes reagieren. U.E. sollte er auch präventiv tätig sein können, z. B. bei der Begleitung privater Bautätiger in neuen und vorhanden Baugebieten.

Daher wünschen wir uns, eine(n) geringfügig beschäftigte(n) Naturschutzbeauftragte(n) einzustellen und mit mehr Befugnissen auszustatten.

Antwort der CDU: eine politische Aufwertung wird unterstützt, eine bessere oder angemessene Bezahlung ist nicht möglich.

Die direkte Ansprache von Bürger*innen und eine Ausweitung der Befugnisse werden kritisch gesehen, diese könne aber im Beisein einer befugten Person erfolgen, vielleicht Marco Koch (künftiger Bürgermeister).

Stattdessen wird vorgeschlagen mehr auf Prävention statt Sanktion zu setzen: Mehr allgemeine Öffentlichkeitsarbeit (social Media, Presse) und Aktionen sowie Beratung durch den/die NBA mit Pflegetipps. Das kann evtl. von der Gemeinde mit finanziellen Anreizen unterstützt werden (Bsp: Begrünung von Gartenhütten).

Der in diesem Zusammenhang aufgekommene Vorschlag, für eine offizielle Aufwertung eines Missstands zu einer themenspezifischen Einwohnerversammlung einzuladen, wird zwar positiv gesehen, die Gemeinde müsse dann aber zeigen können, dass sie sich selbst an die Regeln halte (Vorbildfunktion). Bei Bedarf muss dann der Haushalt entsprechend aufgewertet werden.

2. Biotoppflege

Der Erhalt und die Verbesserung von schützenswerten Biotopen in Gettorf ist uns seit unserer Gründung im Jahr 1987 ein besonderes Anliegen. Hier hat sich in den letzten Jahren wieder eine gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde entwickelt (Einzäunung Biotop „De Dieken“ für eine Beweidung mit Ponys, Rodung des Biotops 123 zur Wiederherstellung des artenreichen Grünlands). Dennoch sind die Biotope in Abständen zu kontrollieren und ggf. Pflegemaßnahmen auszuführen, die wir alleine nicht leisten können. Hier bitten wir weiterhin um Unterstützung. Über eine gemeinsame Biotopbegehung würden wir uns freuen.

Antwort CDU: Die Gemeinde übernimmt die notwendigen Pflegemaßnahmen über den Bauhof, der auch das Konzept entwickelt hat, gemeinsame Biotopbegehungen zwecks Evaluation sind mit Marco Koch abgesprochen.

3. Rechtswidrige Ablagerung von Mahdgut

Vielerorts in Biotopen und Parkanlagen ist der Eintrag von Gartenabfällen zu beobachten. Dadurch werden Nährstoffe eingetragen und die natürliche Vegetation gestört. Besonders häufig passiert dies an den Rändern von Biotopen oder Parkflächen, die an Privatgrundstücke grenzen. Hier würden wir uns eine intensivere Kontrolle durch die Ordnungsbehörde wünschen.

Leider trägt auch die Gemeinde zusammengekehrtes Laub in Teilen des Bürgerparks ein. Ökologischer wäre es, das Laub und andere Grünabfälle einer Kompostieranlage zuzuführen.

Die CDU schlägt vor, zu diesem Thema eine Einwohnerversammlung abzuhalten mit den entsprechenden Konsequenzen (siehe Pkt. 1), in diesem Fall müssten rechtswidrige Ablagerungen der Gemeinde vorher entfernt worden sein.

Sonderfall: Ablagerungen des Gettorfer Tennisvereins

Hier hatte es ohne Erfolg mehrere Aufforderungen auch seitens der Gemeinde gegeben, die Ablagerungen von den Tennisplätzen sowie Grünabfall ordnungsgemäß und nicht im angrenzenden Biotop zu entsorgen. Seit diesem Jahr gibt es einen neuen Vorsitzenden und neuen Platzwart, so dass eine neue, positive Atmosphäre entstehen könnte.

4. Blühflächen – Anschaffung eines Mahd-Aufnehmers

Um dem massiven Insektensterben entgegenzuwirken, ist die Gemeinde Gettorf als Mitglied des Bündnisses „Kommunen für biologische Vielfalt“ gefordert Blühflächen anzulegen oder zuzulassen. Der AUGe hat sich in diesem Jahr beim Kreis RD-ECK dafür eingesetzt, dass eine Fläche an der Isarnwohld-schule entsprechend umgestaltet wird. Und so gibt es viele Rasenflächen in Gettorf, die, wenn sie nicht mehr 14-tägig gemäht werden, sich zu arten-reichem Grünland entwickeln könnten. Voraussetzung hierfür wäre eine Mahd, die 1- bis 2-mal jährlich durchgeführt und aufgenommen wird. Unser Wunsch: Anschaffung eines kleineren Aufnehmers für den Bauhof. Das Gerät könnte auch gemeinsam mit den Umlandgemeinden angeschafft oder an diese (evtl. gegen Gebühr) verliehen werden.

Die CDU: Über die Anschaffung wird beraten, bei einer Kooperation mit den Umlandgemeinden müsste der Amtsausschuss mit eingebunden werden. Es wird vorgeschlagen, die Gettorfer Jugend z. B. über den GSC an den Pflanzaktionen zu beteiligen.

5. Schottergärten

Sie sind gemäß LBO § 8 nicht zulässig. Die Gemeinde Husum geht gegen Schottergärten ordnungsrechtlich vor. Ist das in Gettorf auch möglich?

Antwort CDU: Hierzu ist eine Kartierung erforderlich, die es noch nicht gibt, vielleicht kann der Bauhof das machen? Ansonsten wäre auch hier eine allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sinnvoll (siehe Pkt. 1, Aufgabe des/der NBA).

6. Hundeauslauflächen

Da viele Biotop trotz aufklärender Schilder oder sogar trotz Einzäunung als Hundefläche genutzt werden, soll als Kompromiss eine Hundeauslaufläche geschaffen werden. Eventuell könnten auch Spielplätze in Wohngebieten korrelierend zum Generationswechsel genutzt werden? Ein Hundeverbotsschild im Bürgerpark ist zu ersetzen.

Die CDU hat eine Fläche im Blick, die aber noch nicht gesprächreif ist. Marco Koch klärt zusammen mit Uli Frank, ob deren Nutzung möglich ist und meldet sich.

7. Sprottenflotte

Wir wünschen uns die Ansiedlung der Sprottenflotte in Gettorf in Verbindung mit einer Ladestation für E-Fahrräder.

Die CDU bittet darum, zu diesem Thema eine Antwort später geben dürfen, da sich auch Marco Koch noch nicht ausreichend informieren konnte. Eventuell ist das Thema auch für den Amtsausschuss interessant.

Die „Sprottenflotte“ ist eine Aktion der Kielregion, zu der auch Gettorf über den Kreis RD-ECK gehört. Alle Informationen inkl. Ansprechpartner*innen (die sicher gerne in die Gemeindevertretung/den Amtsausschuss kommen) finden sich unter <https://www.kielregion.de/mobilitaetsregion/sprottenflotte/>.

Mit einem Dank an die Anwesenden beenden Cornelia Fürst und Timea Aden den offiziellen Teil des Treffens: Das Gespräch war für die CDU eine Bereicherung und hat viele Anknüpfungspunkte aufgezeigt.

Wolfgang Miethke gibt als ehemaliger, langjähriger Vorsitzender des Arbeitskreis Umweltschutz der CDU den Wunsch mit auf den künftigen kommunalpolitischen Weg, dass die Belange des Natur- und Umweltschutzes auf gleicher Höhe behandelt werden mögen wie die der anderen Bereiche.